

**STUBE Hessen-Seminar 0624**  
**„RAISE YOUR VOICE: politische Teilhabe und Vielfalt erlernen und erleben“**  
Vom 11. bis 13. Oktober 2024 in Fulda

- Seminarleitung:** Frau Dr. Jutta Voigt (WUS Mitglied)
- Co-Leitung:** Herr Jean Yves Ndzie Eyinga (Wirtschaftswissenschaften, JLU Gießen, Kamerun)
- Zielgruppe:** Studierende aus Afrika, Asien und Lateinamerika, die an hessischen Hochschulen studieren
- Lernziele:** Eigene Standpunkte zum Thema entwickeln und begründen; Kennenlernen anderer Perspektiven, Meinungen und Begründungen; Ziel des Seminars war es verschiedene Möglichkeiten der politischen Teilhabe und des gesellschaftlichen Engagements kennenzulernen und sich mit diesen auseinanderzusetzen. Die Teilnehmenden lernten, wie sie sich persönlich durch gesellschaftliches und politisches Engagement einbringen können und welche Vorteile dies für ihre persönliche Entwicklung hat. Außerdem wurde die Bedeutung der Demokratiebildung erarbeitet und die Rolle der Teilnehmenden in dieser erläutert.
- Teilnehmende:** Für das Seminar haben sich insgesamt 24 Studierende angemeldet. Es nahmen 11 Studierende an der Veranstaltung teil, hiervon waren 6 weiblich und 5 männlich. 2 Studierende haben zum ersten Mal an einer STUBE-Veranstaltung teilgenommen. Insgesamt waren 9 Nationen bei dem Seminar vertreten: aus afrikanischen Ländern haben 2 Personen teilgenommen, aus asiatischen Ländern 7 Personen, aus MENA-Staaten 0 Personen, aus lateinamerikanischen Ländern 1 Personen und aus europäischen Ländern 1 Personen.

Freitag, 19.04.2024

Das Seminar wurde am ersten Abend mit der Begrüßung der Teilnehmenden eröffnet. Die Seminarleiterin, Dr. Jutta Voigt, stellte sich und die Angebote von STUBE Hessen vor. Der neue STUBE Hessen Referent, Leo Winnubst, stellte sich vor und machte die Studierenden darauf aufmerksam, dass sie sich bei STUBE Hessen als Referent/in, Co-Leiter/in oder als Multiplikator/in aktiv beteiligen könnten. Der Co-Leiter Jean Yves Ndzie Eyinga stellte sich vor und erklärte die Regeln während einer STUBE Veranstaltung. Er ermunterte die Teilnehmenden Aufgaben wie Fotos machen, auf Pünktlichkeit achten zu übernehmen und erarbeitete mit den Studierenden einige Regeln für das Seminar. Abschließend koordinierte der Co-Leiter mehrere Spiele, um die Namen der Teilnehmenden spielerisch kennenzulernen. Dies diente auch dem Ziel die Gruppenatmosphäre aufzulockern und die Teilnehmenden mit unterschiedlichen Kennlern- und Auflockerungsspielen vertraut zu machen, die sie in ihren zukünftigen Co-Leiter/innen-Tätigkeiten einsetzen können.

Samstag, 20.04.2024

Nach dem gemeinsamen Frühstück begann das Seminar mit einem Aufwärmspiel, welches der Co-Leiter erklärte und koordinierte. Er begrüßte die Teilnehmenden und den Referenten, Herr Ivan Barbaric, aus Chile und ein Zeitzeuge des Militärputsches vom 11. September 1973 in Chile. Die Teilnehmenden schauten sich zusammen mit dem Referenten und der Seminarleitung den Film „NO!“ von Pablo Larraín (Chile) an. Der Film stellt das Ende der Militärdiktatur schauspielerisch da. In einem Referendum soll die chilenischen Bevölkerung über eine achtjährige Verlängerung des Pinochet Regimes mit „Si“ oder „No“ abstimmen. Der Protagonist, Werbefachmann Rene Saavedra,

wird von einem Freund gebeten die linkspolitische Kampagne „No“ zu leiten. Die Kampagnenverantwortlichen schätzen ihre Chancen zunächst nicht zu hoch und sehen sich mit dem Unterdrückungsapparat der Diktatur konfrontiert. Überraschenderweise wird die „No“ Kampagne immer erfolgreicher und die Mehrheit im Referendum wird von der Pinochet Regierung anerkannt. Herr Barbaric leitete im Anschluss eine Diskussion zum Thema politischer Teilhabe und die Bedeutung dieser mit einer kurzen Lebensgeschichte ein. Er erzählte von seiner Zeit als Schülervertreter vor dem Putsch, dem Erlass eines Schießbefehls auf ihn und seiner Flucht aus Chile und untermalte seine Erzählungen mit Bildern aus der Zeit. Im Anschluss konnten die Teilnehmenden ihre Fragen zu dem Film und Herr Barbaric stellen. Die Möglichkeiten von politischer Teilhabe und die unterschiedlichen Erfahrungen aus den Herkunftsländern der Teilnehmenden mit dieser wurden ausgetauscht und diskutiert.

Am Nachmittag stellte die Leiterin, Frau Dr. Voigt, das Team um Frau Prof. Dr. Susann Gessner von der Philipps-Universität Marburg vor. Herr Philipp Klingler und Frau Maria Schneider übernahmen eine kurze Einführung in das Thema Demokratiebildung. Alle Teilnehmenden wurden nach Stichworten, Fragen und eigenen Erfahrungen, die ihnen zu Demokratiebildung einfallen, gefragt. Verbunden mit einer kurzen Vorstellungsrunde, teilten alle Teilnehmenden ihre Erfahrungen und der Begriff Demokratiebildung wurde diskutiert. Einige Teilnehmende konnten sich unter Demokratiebildung noch nichts vorstellen. Frau Prof. Gessner präsentierte eine kurze Geschichte der Demokratiebildung und die Bedeutung dieser in der deutschen und weltweiten Gesellschaft. Im Laufe des Workshops wurden immer wieder die Teilnehmenden mit eingebunden. Wie Demokratiebildung verstanden wird, wie sie in verschiedenen Formen gelebt werden kann, z.B. Lebensform und Gesellschaftsform, und welche Unterschiede in den verschiedenen Herkunftsländern bestehen.

Der Workshop wurde abgerundet mit der Vorstellung des Projektes „Starke Lehrer – starke Schüler“. In diesem werden Lehrkräfte in den Themenfeldern Extremismus und gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit fortgebildet, erlangen fachspezifische Kenntnisse sowie darauf bezogene Urteils- und Handlungskompetenzen im Umgang mit demokratiefeindlichen Situationen und vernetzen sich mit außerschulischen Bildungsträgern. Die Teilnehmenden waren von dem Projekt sehr angetan und einzelne Studierende aus dem Bereich der Pädagogik erfragten Möglichkeiten der Beteiligung und sahen Verbindungen zu beruflichen Erfahrungen. Die Diskussion rund um das Projekt wurde durch einzelne Fallbeispiele des Team der Universität Marburg ergänzt. Abschließend bedankten sich die drei Referent\*innen und betonten, dass sie von der Vielfältigkeit der Teilnehmenden und ihren Erfahrungen sehr angetan waren.

#### Sonntag, 21.04.2024

Den Morgen startete Herr Ndzie mit einer Aufwärmübung. Den letzten Workshop des Seminars „Politisches Engagement in Deutschland – auch ich bin gefragt in Hochschulgremien, Parteien und Parlamente“ leitete Herr Mehdi Jafari Gorzini. Der ehemalige Landesvorstandsvorsitzender von Bündnis 90/Die Grünen begann den Workshop mit einem generellen Überblick zu gesellschaftlichem und politischem Engagement. Er betonte die Relevanz einer sich engagierenden und aktiven Gesellschaft und untermauerte dies mit Statistiken zu gesellschaftlichen Engagement in Deutschland. In Deutschland engagieren sich 39,7% der Bevölkerung (rund 29 Millionen Menschen) ehrenamtlich in der Gesellschaft. Herr Gorzini präsentierte die verschiedenen Arten des Engagement und der Beteiligung. Im Anschluss führte er den Workshop mit einer Reise durch sein Leben fort und erzählte von seiner Ankunft in Deutschland im Jahre 1980. Er berichtete von der Gründung eines AStA-Ausländerreferates und die Vorteile, die er sich durch politisches und gesellschaftliches Engagement während seines Studiums, verschaffte. Die Studierenden konnten Fragen zu seinen verschiedenen Rollen stellen und verfolgten interessiert, wie sie sich an ihren Hochschulen und externen

Organisationen, selber einbringen können. Nach einer Pause wurde eine Diskussion zur demokratischen Teilhabe und die Relevanz dieser für eine lebendige und funktionierende Demokratie durch die Fragen der Teilnehmenden eingeleitet. Abschließend wurden von der Seminarleiterin, Frau Dr. Voigt, und Herr Gorzini erneut hervorgehoben, wie wichtig es insbesondere für Studierende ist, sich politische und gesellschaftlich einzubringen.

### **Evaluierung**

Nach dem Workshop fasste die Seminarleiterin die inhaltlichen Schwerpunkte der Workshops zusammen. Weiterhin bat der STUBE-Referent die Teilnehmenden um ein schriftliches Feedback und teilte die Evaluationsbögen aus. Hier gab es für alle Teilnehmenden die Möglichkeit das Seminar in den Kategorien Thema und Inhalte, Methoden und Gestaltung, Atmosphäre und Tagungsort, zu bewerten. Die Seminarleiterinnen bedankten sich bei dem Co-Leiter für die Unterstützung. Daraufhin wurden die Teilnahmezertifikate verteilt. Das Seminar endete mit dem gemeinsamen Mittagessen, danach machten sich die Teilnehmenden auf den Heimweg.

### **Verwendete Methodik**

Es wurden mehrere Kennenlernspiele, mehrere Auflockerungsspiele, Arbeitsgruppen, Gruppendiskussion, Planspiel, Rollenspiele, kurze Vorträge, PowerPoint-Präsentationen sowie Feedbackmethoden eingesetzt. Die Abstimmung sogenannter „Seminarregeln“ am ersten Abend verdeutlichte Werte wie Toleranz, Empathie und Freundlichkeit, die bei STUBE stets gelebt werden.

### **Eindrücke aus der Auswertung**

- Relevante Themen
- Neue Leute kennengelernt
- Das Essen war lecker
- Herr Gorzini hat viel Erfahrung und hat viel Gutes erzählt. Alle Leute waren sehr nett
- Ich habe viel Neues gelernt. Vielen Dank!
- Mir hat alles gefallen, alle waren sehr nett und freundlich. Ich habe viel Neues über Politik gelernt.
- Es hat gefallen, neue Leute kennenzulernen
- Viel neues Wissen
- Verschiedene Wege zur politischen Partizipation für ausländische Studierende
- Freundlicher Umgang miteinander
- Manche Präsentationen könnten interaktiver sein
- Alles war gut
- Vielleicht etwas mehr Spielen

Wiesbaden, 16.10.2024

Leo Winnubst  
STUBE Hessen-Referent